Nr. 274. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 16. Juni 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 15. Juni. In der Presse wird die Berufung eines höheren Beamten der Eisenbahnverwaltung in das Finanz-Ministerium als ein besonders bemerkenswerthes Novum bezeichnet. In Wirklichkeit ist es längst und zwar seit Beginn der Eisenbahn-Verstaatlichung Uebung gewesen, mindestens einen der vortragenden Räthe des Finanzministeriums aus der Reihe der praktisch mit dem Eisenbahnwesen vertrauten Beamten zu entnehmen. Zunächst ist der früher in einer der verstaatlichten Privatbahnen als Eisenbahndirektor bedienstete Geh. Ober-Finanzrath Schmidt in dem Finanzministerium thätig gewesen und nach seiner Pensionirung der in der Staatsbahn-Bauverwaltung angestellte Dr. von Mühlenfels als vortragender Rath dorthin berufen worden. Wenn jetzt wiederum ein Ministerialreferent der Eisenbahn-Verwaltung entnommen wird, so ist dies demnach an sich nichts Neues, wohl aber liegt der Schluß nahe, daß mit den bevorstehenden Personalveränderungen auch eine verstärkte Einwirkung des Finanzressorts auf die für die finanzielle Seite der Staatsbahnverwaltung entscheidenden Momente, insbesondere auch auf die für die Entwickelung der Einnahmen entscheidenden Tariffragen in Aussicht genommen ist. Wie stark die Einwirkung der Staatsbahnen auf die Finanzen Preußens seit Durchführung der Verstaatlichung wuchs, ist bekannt. Die Zahlen, welche Minister v. Maybach über die finanziellen Ergebnisse seiner Verwaltung anläßlich der Dankeskundgebung im Abgeordnetenhause mittheilte, liefern dafür den schlagendsten Beweis. Je sorgsamer in Zukunft alle Mittel des Staates haushälterisch werden zusammengehalten werden müssen, um ohne schwere Mehrbelastung der Steuerzahler den steigenden Bedürfnissen des Staates gerecht zu werden, um so nothwendiger ist es, der Finanzverwaltung eine entscheidende Mitwirkung auf die für die Gestaltung der finanziellen Verhältnisse Preußens entscheidenden Momente zu sichern. Gründe sachlicher und persönlicher Natur gestatteten in der Gegenwart und Vergangenheit, von der normalen Ordnung der Dinge abzusehen, ohne daß dadurch eine Schädigung der Sicherheit der Finanzen Preußens zu befürchten gewesen wäre. Beide treten für die Zukunft zurück und so sprechen innere wie äußere Gründe für die oben erwähnte Annahme.

— Auf dem Gebiete der Reform des höheren Schulwesens liegen einige bedeutsame Kundgebungen vor, welche deutlich erkennen lassen, welche unaufhaltsamen Fortschritte trotz des ablehnenden Beschlusses der Dezember-Konferenz der Gedanke eines gemeinsamen Unterbaues für alle höheren Schulen in weiten Kreisen macht. Besonders die Resolutionen, welche der Verein für Schulreform (einschl. des baierischen Vereins z. Z. über 4000 Mitglieder) auf seiner Generalversammlung am 19. Mai d. J. beschlossen hat, lautend:

1) Indem Se. Majestät der Kaiser zu Beginn der Dezember-Konferenz für den künftigen höheren Schulunterricht das Deutsche zur Basis machte und in Geschichte, Geographie und Sage das Nationale mehr als bisher gefördert zu sehen wünschte, und ferner verlangte, daß der Schüler für das jetzige praktische Leben vorgebildet, daß die geistige Arbeit zu Gunsten der körperlichen Ausbildung vermindert, die Zahl der Gymnasien eingeschränkt und das Examen einfacher gestaltet würde, hat Allerhöchstderselbe dem höheren Schulwesen die Bahnen für eine gedeihliche Weiterentwickelung gewiesen.

2) Die Dezember-Konferenz hat sich diesen Forderungen zwar äußerlich anzupassen versucht, aber den Weg zu einer innerlichen Aneignung derselben mit Hülfe einer organischen Umgestaltung unseres höheren Schulwesens nicht eingeschlagen. Vielmehr steht zu befürchten, daß ihre Beschlüsse, wie sie jetzt schon deutlich erkennbar, zu einer Verstärkung des Gymnasialmonopols mit allen seinen Schäden treiben, im Falle der Ausführung das Nationale nicht genügend fördern, hinter den Forderungen des praktischen Lebens weit zurückbleiben, die Ueberbürdung vermehren und trotzdem den Bildungswerth weder der sprachlich geschichtlichen noch der realistischen Fächer zur vollen Geltung kommen lassen.

3) Der Verein für Schulreform hält nach wie vor fest an dem Programm der einheitlichen sechsklassigen Mittelschule als gemeinsamen Unterbaues für alle drei jetzt bestehenden höheren Schularten, mit der Maßgabe, daß das Bedürfniß einer lateinischen Vorbildung für den gymnasialen und realgymnasialen Oberbau von Untertertia ab ohne Vermehrung der Stundenzahl befriedigt wird. Dieses Programm erachtet der Verein für den einzig gangbaren Weg zur Erfüllung der kaiserlichen Forderungen und zu einem Dauer versprechenden Abschluß der Schulreformbewegung. Als wichtige Vorstadien dazu begrüßt er den Beschluß der Konferenz, nach den ersten sechs Unterrichtsjahren einen Abschluß zu erstreben, und die Zusage der Regierung, in den Stundenplänen und dem Unterrichtsbetrieb der einzelnen Schulen, je nach den besonderen Bedürfnissen, eine größere Freiheit und Mannigfaltigkeit walten zu lassen. Wichtiger aber noch erscheint dem Verein in Hinblick auf sein Programm, daß durch völlige Gleichberechtigung aller drei höheren Schularten die Probe auf die freie Leistungsfähigkeit jeder einzelnen gemacht, und namentlich, daß durch zahlreiche praktische Versuche an Gymnasien wie Realgymnasien ermittelt werde, mit welchem Erfolge der Beginn des Unterrichtes in den beiden alten Sprachen in höheren Klassen als bisher hinaufgeschoben werden kann.

— Die kürzlich veröffentlichte Novelle zum Branntweinsteuergesetz vom 24. Juni 1887 tritt am 1. Juli des laufenden Jahres in Kraft. Durch dieselbe werden den Besitzern von Brennereien für nichtmehlige Stoffe, den sogenannten Materialbrennern, sehr erhebliche Vortheile gewährt. Eine genaue und klare Uebersicht dieser Vortheile hat jüngst bei Gelegenheit der Eröffnung der diesmaligen Sitzungen des elsaß-lothringischen Landwirthschaftsraths der Unterstaatssekretär von Schraut gegeben. Danach werden für sämmtliche Materialbrennereien die Steuersätze für folgende Materialgattungen allgemein herabgesetzt: für Treber von Kernobst von 0,45 Mark auf 0,25 Mark, für eingestampfte Weintreber von 0,35 Mark auf 0,25 Mark, für Kernobst von 0,45 auf 0,35 Mark auf den Hektoliter. Für die übrigen Materialgattungen sind die bisherigen Sätze unverändert geblieben. Den ganz kleinen Brennereien wird eine noch weitergehende Begünstigung gewährt, indem alle vorstehend genannten Steuersätze und ebenso der nach Wahl des Brenners an die Stelle derselben tretende Zuschlag zur Verbrauchsabgabe von 0,20 Mark für ein Liter reinen Alkohols ermäßigt werden für diejenigen Brennereien, welche in einem Jahre nicht mehr als 50 Liter reinen Alkohols erzeugen, auf $^4/_{10}$, und für diejenigen, welche in einem Jahre mehr als 50 Liter, jedoch nicht über einen Hektoliter reinen Alkohols, erzeugen, auf $^8/_{10}$. Für die ersteren dieser Brennereien betragen demnach die ermäßigten Materialsteuersätze und Zuschläge zur Verbrauchsabgabe, letztere umgerechnet nach der Zahl der Liter, welche unter Zugrundelegung der Normalausbeuteverhältnisse und je einem Hektoliter des betreffenden Materials gewonnen werden, vom 1. Juli 1891 ab: vom Hektoliter für Treber von Kernobst 0,10 Mark Materialsteuer und 0,12 Mark Zuschlag, für eingestampfte Weintreber 0,10 Mark bezw. 0,16 Mark, für Kernobst 0,14 bezw. $0{,}17^6/_{10}$ Mark, für Beerenfrüchte aller Art 0,18 bezw. 0,20 Mark, für Brauereiabfälle, Hefenbrühe 0,20 bezw. 0,16 Mark, für gepreßte Weinhefe, Wurzeln aller Art 0,20 bezw. 0,20 Mark, für Trauben- oder Obstwein, flüssige Weinhefe, Steinobst 0,34 bezw. 0,36 Mark. Für die mehr als 50, jedoch weniger als 100 Liter erzeugenden Brennereien betragen die Sätze das Doppelte. Aus dieser Zusammenstellung ergiebt sich übrigens, daß die Befugniß, anstatt der Materialsteuer den Zuschlag zur Verbrauchsabgabe zu entrichten, den Brennern nur bei den Brauereiabfällen und der Hefenbrühe einen Vortheil gewährt, während bei allen übrigen Materialien der Zuschlag höher oder wenigstens ebenso hoch ist (bei gepreßter Weinhefe und Wurzeln aller Art ist es gleich) als der Materialsteuersatz, so daß vom 1. Juli 1891 ab die Entrichtung des Zuschlags zur Verbrauchsabgabe für Materialbrenner kaum noch in Frage kommen wird, zumal Brauereiabfälle und Hefenbrühe verhältnißmäßig sehr selten zum Abbrennen kommen.

— Nach amtlicher Nachweisung sind vom 1. Oktober 1890 bis zum Schluß des Monats Mai 1891 an Branntwein 2,549,725 Hektoliter gegenüber 2,735,080 im gleichen Zeitraum des Vorjahres hergestellt. Davon wurden 1,555,275 Hektoliter gegenüber 1,573,332 nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr übergeführt. Am Schluß des Mai verblieb in den Lägern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrolle ein Bestand von 808,254 Hektoliter.

Arys (Ostpr.), 13. Juni. Die Bauten auf dem Artillerie-Schießplatz Arys schreiten im raschen Tempo vorwärts. Ein ziemlich großes Pulvermagazin, rings umgeben von einem sechs Meter hohen Wall, ragt mit seinem Dach hervor, Laboratorium, Geschoßmagazin, Lazareth, Küche, Arresthaus, Spritzenhaus und Proviantmagazin sind vollständig fertig, zu den Stallungen für die Pferde von 12 Batterien, sowie den 24 Kantinen werden die Fundamente gelegt, dann werden für die Pferde Brettervorschläge provisorisch hergestellt, da schon am 1. Juli das Militär einrückt und am 2. Juli der erste Schuß fallen soll. Nach der Schießübung wird der Bau wieder aufgenommen und massiv vervollständigt. Außerdem sind bereits eine große Anzahl von Baracken aus Wellblech aufgestellt, so daß das 16. Feld-Artillerie-Regiment halb in den fertigen Baracken, halb in der Stadt und Umgegend untergebracht wird. Auch Kavallerie und Infanterie sollen ihre Exerzitien hier abhalten. Seit dem 1. Mai ist in Wirsbinnen ein Kommando, bestehend aus 80 Mann, meistentheils Handwerker von der Artillerie, 1 Feuerwerks-Hauptmann, 1 Artillerie-Offizier und die betreffenden Unteroffiziere stationirt, welche die Aufgabe haben, in der Grondowker Forst die drei verschiedenen Artillerie-Schußlinien nebst dem betreffenden Zubehör in einer Länge von $1^3/_4$ Meilen bis zum Zentrum fertigzustellen. Es herrscht hier durch den Zuzug von den verschiedenen Handwerkern und Erdarbeitern ein reges Leben. Um die Truppen bei ihrem Einzuge festlich zu begrüßen, hat der hiesige Magistrat zur Ausschmückung der Straßen 1000 Mark gespendet. Ferner hat sich hier in der Nähe eine Dampfschiffsgesellschaft gebildet, welche nicht nur das Rohmaterial für den Bau des Schießplatzes herschaffen, sondern auch Passagiere nach den benachbarten Städten und Flecken Johannesburg, Rhein, Lötzen, Angerburg, Nikolaiken, Rudziamie u. s. w. befördern wird. Im künftigen Jahre werden sämmtliche Bauten, wie Offizierkasino, Garnison-Verwaltung, Proviant-Amt, Zeughaus fertig, so daß die Bürger der Stadt auf keine Einquartierung mehr zu rechnen haben.

Kiel, 14. Juni. Der aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichene Aviso „Pommerania" ist auf der kaiserlichen Werft in öffentlicher Auktion für die Summe von 17,000 Mark an einen Kaufmann Flint aus Hamburg veräußert worden. Das Schiff, 400 Tons groß, wurde im Jahre 1870 von der preußischen Postverwaltung übernommen und haben die Reparatur- und Ausrüstungskosten seitdem 690,800 Mark betragen. Seit einer Reihe von Jahren hat die „Pommerania" als Vermessungsfahrzeug gedient. — Die Kreuzerfregatte „Moltke", Kommandant Kapitän zur See Frhr. v. Ehrhardt, geht morgen früh von hier nach Dartmouth und von dort nach der westamerikanischen Station, zunächst nach Bahia in See. Am Bord befinden sich die Schiffsjungen des zweiten Jahrganges und außerdem sechszehn Seekadetten. Es ist das erste Mal, daß eine Anzahl von Seekadetten einem Schiffsjungen-Schulschiffe zur Ausbildung überwiesen wird. Von der westamerikanischen Station trifft das Schiffsjungen-Schulschiff Korvette „Nixe" Ende August hier ein und wird vor ihrer Außerdienststellung an den Hauptfestungs-Kriegsübungen vor Kiel im September Theil nehmen. — An diesen Uebungen wird auch das Seekadetten-Schulschiff Kreuzerfregatte „Stosch", Kommandant Kapitän zur See Diebrichsen, welche gegenwärtig in der Nordsee kreuzt und am 26. August hier wieder eintrifft, theilnehmen.

Hamburg, 15. Juni. (W. T. B.) Der in die Newyorker Docks gegangene Dampfer ist nicht, wie Londoner Meldungen besagten, der „Graf Bismarck" des „Norddeutschen Lloyd", sondern der Dampfer „Fürst Bismarck" der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft". Letztere theilt der Presse mit, daß die Meldungen über angebliche Havarien des angeführten Schiffes unbegründet seien. Das Schiff ist nur in die Docks gegangen, um das Malen des Schiffsbodens zu bewerkstelligen.

Hamburg, 15. Juni. Die „Hamb. Nachr." warnen eindringlich vor der Ansiedlung ausgewiesener russischer Juden in Afrika, besonders im Kongogebiet. Für die Ansiedlung in den Tropen eigneten sich die geschwächten, allen Entbehrungen ausgesetzt gewesenen russischen Juden weniger als irgend ein anderes Volk; die Tropenkolonisation sei reiner Massenmord.

München, 15. Juni. (W. T. B.) Der Minister von Crailsheim erhielt anläßlich des Ablebens seiner Gattin herzliche Beileidstelegramme von dem Kaiser, dem Reichskanzler von Caprivi und dem Staatssekretär von Marschall. Nach der morgigen Beisetzung seiner Gattin in Ansbach begiebt sich der Minister von Crailsheim auf längeren Urlaub. Die Vertretung desselben übernimmt Staatsminister Pfistermeister.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Juni. (W. T. B.) Die dritte Kommission des Weltpostkongresses beendete die Vorberathung des Uebereinkommens über die Vermittelung des Abonnements von Zeitungen durch die Post. Dem Uebereinkommen sind bisher beigetreten: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Egypten, Luxemburg, Norwegen, Persien, Portugal, Rumänien, Schweden, die Schweiz und die Türkei.

Prag, 15. Juni. (W. T. B.) Die heute wieder aufgenommene Bezirksgerichtsverhandlung in der Affaire Czizek-Müller schloß mit der Freisprechung des Angeklagten Czizek hinsichtlich der Privatklage der Ehrenbeleidigung, aber mit der Verurtheilung Czizeks bezüglich der von der Staatsanwaltschaft erhobenen Anklage wegen leichter Körperverletzung, und zwar zu 10 Tagen Gefängniß event. 50 Fl. Geldstrafe, zur Tragung der Prozeßkosten, sowie der Kosten der ärztlichen Behandlung Müllers. In den Gründen des Urtheils wird festgestellt, daß die Angegriffenen sich des Ausdrucks „böhmische Bagage" bedient hätten, und dadurch die Angreifer in Aufregung versetzt sein konnten; es falle dies strafmildernd ins Gewicht, während andererseits das durch den Vorfall hervorgerufene öffentliche Aergerniß als erschwerender Umstand anzusehen sei.

Lemberg, 15. Juni. In der Grenzstation Itzkany wurden zwei Männer, Namens Popper, Vater und Sohn, wegen Spionage verhaftet und bei dem Kreisgericht zu Suczawa eingeliefert. Bei den Verhafteten wurden wichtige Papiere gefunden; sie sollen der russischen Regierung Details über österreichische Truppenbewegungen in Galizien geliefert haben.

Triest, 15. Juni. Die Leiche des seiner Zeit auf Kreta ermordeten deutschen Gelehrten Dr. Reinsch wird mit einem Lloyddampfer nach hier übergeführt, um in die Heimath transportirt zu werden. Der Sultan und die in Kreta lebende Schriftstellerin Elpis Melena spendeten zum Zwecke des Leichentransports je hundert Pfund.

Schweiz.

Bern, 15. Juni. (W. T. B.) Ständerath. Der an Stelle des wegen Unwohlseins verhinderten Präsidenten heute den Vorsitz führende Vizepräsident Schaller hielt folgende Ansprache an die Versammlung: „Wir stehen unter dem Eindruck der großen Eisenbahnkatastrophe, die sich gestern bei Mönchenstein ereignet hat, und deren Opfer uns noch nicht alle bekannt sind. Seit dem Unglück vom Hauenstein und dem Elmer Bergsturz ist unser Vaterland von keiner ähnlichen Katastrophe betroffen worden. Ich lade Sie ein, sich zum Zeichen der Trauer und Theilnahme von den Sitzen zu erheben." Der Aufforderung wird Folge geleistet.

Bellinzona, 15. Juni. (W. T. B.) In der Volksabstimmung wurde mit 16,900 Stimmen die Verfassungsrevision beschlossen. Für die Revision durch den Verfassungsrath wurden 9250, für eine solche durch den großen Rath 8300 Stimmen abgegeben.

Frankreich.

Ueber die unglaubliche Wirthschaft, welche in der Panamagesellschaft getrieben worden ist, theilt die „Voss. Ztg." folgende Einzelheiten mit: Daß die Verwaltung der Panamagesellschaft nur zu viel zu wünschen übrig ließ, ist leider über jeden Zweifel erhaben. Am 23. März 1886, als Lesseps von Panama in St. Nazaire angelangt war, schilderte er in einer feierlichen Ansprache den Kanal als „das Werk Frankreichs". Eine neue Loosanleihe stand auf der Tagesordnung. Zwei Jahre später, und er versicherte in Lyon, der Kanal werde im Juli 1890 eröffnet werden. Lesseps beruhigte die Aktionäre brieflich am 1 Dezember 1888, sie könnten ganz unbesorgt sein, er habe sein ganzes Leben zwei großen Werken geweiht, die als unmöglich bezeichnet worden waren, dem Suezkanal und dem Panamakanal; der Suezkanal sei vollendet und habe Frankreich bereichert, nun möge man auch zur Vollendung des Panamakanals beitragen. Indessen zwei Wochen später konnte die Panamagesellschaft, da der Versuch einer neuen Anleihe fehlgeschlagen war, ihre fälligen Zinsscheine nicht einlösen und ihre ausgelooste Antheile nicht zahlen, und als die französische Regierung bei der Kammer beantragte, der Gesellschaft eine Stundung auf drei Monate zu gewähren, da sagte die Volksvertretung „nein", und der Gerichtshof der Seine setzte drei Verwalter für das Unternehmen ein, nachdem Herr von Lesseps und seine Genossen ihre Aemter niedergelegt hatten. Die Zahl der kleinen Leute, welche ihre Ersparnisse bei der Panamagesellschaft angelegt hatten, wurde auf 870,000 beziffert. Am 15. März 1889 wurden die Arbeiten am Kanal, nachdem 55 Millionen Raummeter Erde ausgehoben waren, eingestellt; die Konzessin wurde hinfällig, und die Gläubiger konnten darüber grübeln, wie sie durch finanzielle Zauberei zu den Zinsen oder gar zu der Zurückzahlung ihrer Einlagen kommen sollten. Im August 1890 hat der gerichtlich bestellte Massenverwalter Herr Mouchicourt einen Bericht veröffentlicht, nach welchem die Gesellschaft aus Aktien, Obligationen und ähnlichen Schuldscheinen nicht weniger als 1,329,693,078 Franks eingenommen und davon für den Kanalbau 783 Millionen ausgegeben hat. Ueber 16 Millionen Franks befanden sich noch in den Kassen von Paris und Panama. Als im Mai 1879 ein Kongreß zur Berathung über den Kanal stattfand, da bezifferte Lesseps die gesammten Kosten auf 1050 Millionen Franks. Nach seiner damaligen Schätzung hätten mithin die erzielten Einnahmen den Bedarf reichlich decken müssen. Aber 215 Millionen wurden bereits an Zinsen gezahlt, und zwar 67 Millionen an die Aktionäre und 148 Millionen an die Prioritätsgläubiger, ein Verfahren, welches wirthschaftlich in hohem Maße zweifelhaft erscheinen muß. Dann wurde, was für den Kanalbau nicht unbedingt nothwendig war, die Panamaeisenbahn um 93 Millionen Franks angekauft. 10 Millionen waren für den Erwerb der Konzession hingegangen, fernere 35 Millionen wurden als Gründergewinn verbraucht; 22 Millionen mußten für Vermittelungsgebühren, Anzeigen und „Remunerationen" des Syndikats für die Unterbringung des Aktienkapitals ausgegeben werden; 83 Millionen wurden von den „frais d'émisson" der Obligationen verschlungen; der Druck der Obligationen allein nahm 5 Millionen in Anspruch; bei der letzten Zeichnung zog das Syndikat $36^1/_2$ Millionen Provision; die Pariser Presse erhielt 20,432,554 Franks Schweigegelder — kein Wunder, daß das Unternehmen schließlich in die Brüche ging.

Paris, 15. Juni. (W. T. B.) Nach einer Enquete des Müllerverbandes wird das diesjährige Ergebniß der Getreideernte in Frankreich auf 83 Millionen Hektoliter geschätzt, d. i. 31 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Import dürfte über 40 Millionen Hektoliter betragen. Vorausgesetzt, daß die Witterung die Ernte nicht weiter ungünstig beeinflußt, würde der Import bei dem Durchschnittspreise von 22 Frks. per Hektoliter 925 Millionen erfordern.

Die Zollkommission genehmigte ein Amendement, wonach der für die Fabrikation des zu exportirenden Alkohols bestimmte Mais zeitweilig zollfrei importirt werden solle.

Die Direktion der Ostbahn giebt bekannt, daß die Passagiere nach Wien via Arlberg und nach Mailand via Gotthardt in Folge der Mönchensteiner Eisenbahnunfalles über Mülhausen und Basel reisen müssen, wozu sie Pässe bedürften.

Paris, 15. Juni. (W. T. B.) Die Verkündigung des Urtheils in dem Prozesse gegen Turpin und Triponné erfolgt am Mittwoch, den 17. d. M.

Havre, 15. Juni. (W. T. B.) Der Vize-Admiral und Minister der russischen Marine, Tschichatschew, wird morgen, aus England kommend, hier erwartet. Derselbe wird die Schiffswerften besuchen, woselbst mehrere Torpedoboote für Rechnung der russischen Regierung erbaut werden.

Großbritannien und Irland.

London, 13. Juni. Gladstone hat sich am Mittwoch abermals erkältet und war in Folge dessen nicht im Stande, gestern im Unterhause zu erscheinen.

Der erste Lord des Schatzamtes, W. H. Smith, hat die durch den Tod des früheren Lords Wardens der Cinque Ports freigewordene Stellung als Vizepräsident der britischen und ausländischen Seemanns-Gesellschaft angenommen.

Die beiden schwarzen Gesandten „König" Gungunhamas statteten gestern Abend unter Führung des Abgeordneten Sir George Baden-Powell dem Unterhaus einen Besuch ab.

Die Admiralität beobachtet über die kommenden Marine-Manöver geheimnißvolles Stillschweigen. Man glaubt jedoch, daß dieselben gegen Ende Juli stattfinden dürften und vorzugsweise technischer Natur sein werden. Einige Torpedo-Experimente dürften sich ihnen anschließen.

Ein dieser Tage veröffentlichter amtlicher Bericht über die „freiwillige" Marine-Artillerie läßt den Werth dieses Theiles der Freiwilligentruppen zum mindesten in einem sehr zweifelhaften Lichte erscheinen. Der Bericht weist darauf hin, daß die Marine-Freiwilligen aus zwei Klassen bestehen, von welchen nur die königliche Marinereserve voll und ganz ihrer Bestimmung entspricht. Dieselbe zählt nahezu 21,000 Mann und setzt sich nur aus Seeleuten und „seebefahrenen" Männern zusammen, welche auf den Meeren aller Welttheile zu Hause sind. Die andere Klasse, die „freiwillige" Marine-Artillerie, besteht nur aus Landratten, welche nie Salzwasser gerochen haben und sich aus den verschiedensten bürgerlichen Beschäftigungen rekrutiren. Wir begegnen unter ihnen Anwälten, Lehrern, Doktoren der Musik, Zahnärzten, Schauspielern u. s. w. Wenn überhaupt, wäre der englische Artillerie-Freiwillige nur an der britischen Küste oder auf den anstoßenden Meeren zu verwenden. Sie gehörig einzuüben und zu instruiren, dürfte Kosten verursachen, welche in keiner Weise im Verhältniß zu dem etwaigen Nutzen stehen würden. Was also mit ihnen anfangen? Es wäre nicht der schlechteste Ausweg — und die Regierung wird ihn wahrscheinlich auch befolgen —, wenn die „freiwillige" Marine-Artillerie sanft entschlafen würde, um nie wieder aufzuwachen.

London, 15. Juni. Nach San Francisco aus Yokohama gelangte Berichte melden, daß der russische Gesandte in Japan seit dem Attentat auf den Zarewitsch verschiedene anonyme Drohbriefe von Japanern erhielt. Er übergab sie den japanischen Behörden.

Serbien.

Belgrad, 15. Juni. Die Regierung hat sich veranlaßt gesehen, Vertrauenspersonen nach Karlsbad zu entsenden, da eingegangene Berichte andeuten, der Finanzminister Vuitsch sei irrsinnig geworden.

Belgrad, 15. Juni. Wie hier verlautet, wurde der Exkönig Milan verständigt, daß sein Sohn, der König Alexander, am 14. Juli zu ihm nach Paris reisen werde. — Die Meldungen von einer schweren Erkrankung der Königin Natalie werden dementirt.

Belgrad, 15. Juni. Der österreichische Vize-Konsul in Prizrend, Ritter Pilinsky, verübte Selbstmord. Die Motive der That sind unbekannt.

Türkei.

Die Mittheilungen des Telegraphen über den Ausbruch eines Aufstandes in Yemen (Südarabien) lassen den Stand der Dinge als einen ziemlich ernsten erscheinen. Arabien gehört zu denjenigen Gebietstheilen des ottomanischen Reiches, welche von fremder Begehrlichkeit so leicht nichts zu fürchten haben. Dafür aber ist der Freiheitsdrang und das Unabhängigkeitsstreben der eingeborenen Bevölkerung um so reger und ausgeprägter, in Folge dessen die türkische Herrschaft über Arabien immer eine etwas lockere und, wegen der Entfernung des administrativen Mittelpunktes Konstantinopel nur schwer kontrollirbar gewesen ist. Arabische Schilderhebungen, namentlich seitens der mächtigen und trotzigen Nomadenstämme Yemens, gehören daher zu den periodisch wiederkehrenden Zwischenfällen, an denen die innere Entwicklungsgeschichte der Türkei von Alters her niemals Mangel gehabt hat: sie pflegen entweder im Sande zu verlaufen oder von den Truppen der hohen Pforte nach einem mehr oder minder beschwerlichen Feldzuge unterdrückt zu werden. Eine wirklich ernstere Bedeutung, vom internationalen Gesichtspunkte aus, wird auch der jüngsten Schilderhebung des Asyrstammes kaum beigelegt werden können, obwohl die Meldung, daß die Insurgenten über Schnellfeuerwaffen und Kanonen verfügen, einigermaßen verfänglich klingt. Man bedenke nur: Nomaden, deren Lebensweise sich von der altüberlieferten der biblischen Patriarchen in keinem wesentlichen Punkte unterscheidet, welche bis vor Kurzem keine anderen Feuerwaffen kannten als das Steinschloß-, höchstens das Perkussionsgewehr, plötzlich mit den allermodernsten Präzisionsmechanismen — und nun gar mit Geschützen hantirend und türkische reguläre Truppen zurückschlagend! Unwillkürlich entsteht die Frage, woher die Asyrs ihre neue Kriegsrüstung bezogen haben, wer sie in der Handhabung derselben und in der dazugehörigen Felddienstordnung unterwiesen haben mag? Wenn es sich bestätigt, daß türkischerseits unverzüglich ein Korps von 10,000 Mann nach Südarabien entsandt werden soll, so muß der Konstantinopler Kriegsrath eine ungemein hohe Meinung von den in Yemen auf dem Spiele stehenden Reichsinteressen, gleichviel welcher Art dieselben sein mögen, hegen, und den festen Entschluß gefaßt haben, so schnell als möglich einem Uebel zu steuern, welches unter Umständen die an anderen Stellen der weitläufigen Reichsgrenze vielleicht nöthigeren disponiblen Streitkräfte unverhältnißmäßig stark in Anspruch nehmen könnte.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 16. Juni. Zu der am 22. d. Mts. stattfindenden 3. Schwurgerichtsperiode, bei welcher, wie gemeldet, Herr Landgerichtsdirektor Hetzer den Vorsitz führen wird, sind folgende Herren als Geschworene ausgeloost: Kaufmann Richard Braun, Direktor Herm. Lemcke, Kaufmann Adolf Leist, Kaufmann Otto Koppen, Rentier Ferd. Hartmann, Kaufmann Herm. Riedel, Kaufmann Albert Burscher, Kaufmann Otto Kühnemann, Buchhalter Eduard Scholz und Kaufmann Willy Eggert, sämmtlich von hier, Fabrikbesitzer Hugo Rüster-Kalkofen, Kaufmann Heinrich Pantel-Swinemünde, Buchhalter Eduard Hagemann-Grabow a. O., Rentier Adolf Zimmermann-Pölitz, Domänenpächter Philipp Hoppe-Kyritz, Mühlenbesitzer Otto Grunow-Körchener Mühle, Kaufmann Oloff Sundin-Greifenhagen, Fabrikbesitzer Karl Wilh. Menzel-Torgelow, Kaufmann Paul Peschlow-Gr. Stepenitz, Oberamtmann Richard Lehmann-Gr. Schönfeldt, Bürgermeister Robert Kleinfeldt-Usedom, Rittergutsbesitzer Baron Franz von Sobeck-Trebenow, Kaufmann Fritz Zibell-Ueckermünde, Rentier Kobert-Greifenhagen, Gymnasiallehrer Johannes Gese-Gartz a. O., Kaufmann Georg Böker-Greifenhagen, Direktor Albert Steil-Züllchow, Maurermeister August Henschel-Pasewalk und Gutsbesitzer Alex. Stein-Louisenhof.

Zur Verhandlung sind bis jetzt folgende Anklagen angesetzt: Montag, 22. d. M., gegen den Arbeiter Friedrich Matznick-Alt-Rothemühl und den Arbeiter Karl Gundlach-Neu-Rothemühl wegen Widerstands gegen einen Forstbeamten und Körperverletzung desselben; Dienstag, 23. d. M., wider den Kahnschiffer Gottlieb Klein-Usedom wegen Meineids, gegen den Arbeiter Heinrich Kruse-Usedom wegen desselben Verbrechens; Mittwoch, 24. d. M., gegen den Kahnmatrosen Paul Sauer-Kaminke wegen Nothzucht, gegen den Matrosen Karl Friedrich Wilh. Schneiditzki-Liepgarten wegen Raubes; Freitag, 26. d. M., gegen die unvereh. Anna Bootz-Stettin wegen Meineids, gegen den Malermeister Wilh. Gottlieb Böse-Woldenberg wegen Meineids; Sonnabend, 27. d. Mts., gegen den Arbeiter August Gierke-Seuendorf wegen Brandstiftung, gegen den Tischler Karl Eduard Alsdorf-Bredow wegen versuchter Nothzucht; Montag, 29. d. M., gegen die unverehelichte Wilhelmine Schneider-Altdamm wegen Meineides, gegen den Heizer Wilhelm Gansmann-Osnabrück wegen versuchter Nothzucht; Dienstag, 30. d. M., gegen die Arbeiter Ernst Wilhelm Ferdinand Bluhm und den Musikalienhändler Paul Prasser-Stettin wegen Meineids bezw. Anstiftung zum Meineid.

— Der hiesige erste Staatsanwalt hat einen Steckbrief gegen den im Jahre 1868 geborenen Lehrer Ernst Fr. Wilh. Timm aus Greifenhagen erlassen, welcher des Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Schulkindern, verdächtig ist und geflüchtet ist.

* Landgericht. Strafkammer 1. — Sitzung vom 16. Juni. — Zunächst wurde gegen den Barbiergehülfen Eduard Klein von hier verhandelt. Derselbe war im Barbiergeschäft seiner Tante als Gehülfe angestellt und hatte für zwei Kompagnien des Pionierbataillons das Haarschneiden und Rasiren zu besorgen. Von diesen kassirte er zu zwei Malen die Beträge von 24 resp. 22 Mark für sich ein, ebenfalls hatte Kl. von einem Restaurateur den Betrag von 4,50 Mark eingezogen, welches Geld er gleichfalls unterschlug. Es traf ihn wegen Untreue in ideeller Konkurrenz mit Unterschlagung in drei Fällen eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten.

Weiter befanden sich auf der Anklagebank der Techniker Wilhelm Fähndrich und der Maurerlehrling Gustav Brüsch. Beide waren bei dem hiesigen Architekten S. in Stellung. Dieser hatte von dem Maurermeister H. den Betrag von 150 Mark zu fordern. Die beiden Angeklagten fälschten zwei Quittungen auf den Namen ihres Chefs, um damit das Geld einzuholen. Dies geschah, erhielten auch die Beträge von 50 und 100 Mark. 50 Mark brachten die Angeklagten in Berlin, 100 Mark hier durch.

Es wurden Fähndrich wegen Urkundenfälschung in 2 Fällen zu 6 Monaten Gefängniß, Brüsch, der bereits kürzlich vom selben Gericht zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, wegen Urkundenfälschung in ideeller Konkurrenz mit Betrug zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Wie bereits mitgetheilt, ist kürzlich von 70 preußischen Städten mit nur je einer höhern Schule eine Petition an Se. Majestät den Kaiser gerichtet, betreffend die Einführung eines gemeinsamen sechsklassigen Unterbaues für alle höheren Schulen. Unter den 70 Städten befinden sich 15, deren einzige höhere Schule ein Gymnasium ist, 10 mit einem Progymnasium, 5 mit einem Realgymnasium, 32 mit einem Realprogymnasium, 1 mit einer Realschule, 3 mit Gymnasium und Realprogymnasium, 4 mit Progymnasium und Realprogymnasium. Aus der Provinz Pommern haben sich die Städte Wolgast, Treptow a. R., Lauenburg, Schlawe, Demmin und Köslin der Petition angeschlossen.

— Herrn Bauunternehmer Probstmeyer ist auf sein Meistgebot von 28 Mark 30 Pf. pro Quadratmeter für das fiskalische Grundstück Elisabethstraße im Bauviertel VI, Parzelle 8, der Zuschlag ertheilt worden.

— Heute Vormittag wurde am Rosengarten, an der Ecke der Papenstraße, von dem Wagen eines Händlers ein ca. 3 Jahre altes Kind überfahren, doch waren die Verletzungen, welche dasselbe davongetragen, glücklicherweise nicht erheblich.

— Der Stettiner Krieger-Verein beging am Sonntag, den 14. d. Mts., in Glienken die Feier seines diesjährigen Königsschießens, wobei sich der Kamerad Thies die Königs-, Kamerad Uthke die erste und Kamerad Rautenberg die zweite Ritterwürde errang. Bei dem für die Damen arrangirten Vogelstechen erwarb Frau Uthke die Königswürde. Ein hierauf folgender Ball hielt die Theilnehmer in heiterster Stimmung bis nach Mitternacht vereint, worauf die Rückfahrt erfolgte.

* Aus dem Laden des Kaufmanns R.. Breitestraße 3, sind kürzlich Wäschegegenstände im Werthe von 8 Mark gestohlen. — Ferner wurden einem Kinde, das in der Stoltingstraße vor dem Hause ihrer Eltern spielte, die Ohrringe ausgezogen.

— Als Vorsitzende des Provinzialverbandes des Vaterländischen Frauenvereins in Pommern hat die Frau Oberpräsident Gräfin Behr-Negendank an die Mitglieder des Vorstandes des Provinzialverbandes und die Vorstände der Vaterländischen Frauenvereine folgendes Schreiben errichtet:

Stettin, Juni 1891.

Da mein Mann am 1. Juli d. J. in den Ruhestand tritt, so lege auch ich an diesem Tage mein Amt als Vorsitzende des pommerschen Provinzial-Verbandes nieder.

Ehe ich aber aus einer Thätigkeit scheide, die mir zur wahren Herzensfreude geworden ist, kann ich es nicht unterlassen, dem Verbandsvorstande wie den einzelnen Zweigvereinen ein herzliches Lebewohl zuzurufen und denselben aus vollster Seele zu danken für alle Güte und Freundlichkeit, die ich erfahren habe.

Ganz besonders gilt das auch Denen, die mich eben durch eine Erinnerungsgabe erfreut haben, die mir stets ein theures Andenken bleiben wird an Sie Alle, die Sie mir mit soviel Nachsicht entgegenkamen.

Indem ich Ihnen tiefbewegt diesen Abschiedsgruß sende, bitte ich Gott, unsere liebe pommersche Heimath mit allen Werken der Liebe zu segnen, in Sonderheit aber die Vaterländischen Frauen-Vereine unserer Provinz in Seinen gnädigen Schutz zu nehmen.

Gräfin Behr-Negendank.

* In Geesow bei Tantow brannten in der Nacht zum Sonntag 3 Stallgebäude, dem Bauerhofsbesitzer Rieck gehörig, total nieder. Das Wohnhaus, welches auch bereits von den Flammen ergriffen war, wurde noch gerettet.

Zentralhallen-Theater.

Was hätte Herr Direktor Pollack wohl anfangen sollen, wenn ihm nicht ein Kapellmeister wie Herr Göttmann zur Seite gestanden wäre! Um in einer Monatsoper überhaupt mitzuwirken, muß man schon einen hohen Muth besitzen (der freilich oft steigt im Verhältniß zum Sinken der Fluth in der Kasse), um dieselbe aber zu dirigiren, dazu gehört ausgesprochene künstlerische Begeisterung. Nur die Eingeweihten kennen die ungeheure Arbeitslast, welche auf den Schultern eines Kapellmeisters ruht und zumal eines solchen, dem nicht ein geschultes Orchester unterthänig ist. Im allgemeinen kümmert man sich wenig um den Mann da unten, welcher mit dem Taktstab die ganze Sache zusammenhält; nach vollbrachter That aber darf ihn das beglückende Bewußtsein überkommen, zu dem Gelingen ein gutes Theilchen beigetragen zu haben. Herr Göttmann leitete gestern Maillart's komische Oper „Das Glöckchen des Eremiten" wie immer energisch und schwungvoll, dabei scharf in den Linien, so daß ein Versehen des Orchesters kaum möglich war. Die sich an einer Stelle irrenden Violinisten wußte sein Taktstock bald wieder in das richtige Geleise zu bringen. Auf jeden Fall hat sich Herr Göttmann um dies Unternehmen die größten Verdienste erworben, sein rastloser Eifer hat manches zu Stande gebracht, was ohne ähnliche Aufopferung kläglich mißglückt wäre. Das Theater war außerordentlich gut besucht. Nicht nur das Benefiz hatte die Schaaren angelockt, sondern auch Fräulein Helene Wobbermin, welche so liebenswürdig war, die Rolle der Rose Friquet zu übernehmen, eine Rolle, welche die Künstlerin zu ihren besten zählt und, so weit ich das beurtheilen kann, auch zählen darf. Denn ich begegnete Fräulein Wobbermin zum ersten Male auf der Bühne. Ihre Rose Friquet machte den günstigsten Eindruck. Fräulein Wobbermin ist keine Künstlerin, welche Begeisterung entfachen, hinreißen kann, da ihr weder im Gesang noch im Spiel die Ausdrucksmittel der Leidenschaft zu Gebote stehen. Aber sie ist eine durchaus vornehme und feinfühlige Natur, in welcher sich Fantasie und Verstand die Hand reichen. Große Würfe liegen ihr fern, dafür arbeitet sie alles auf das sorgfältigste aus, ihr Können und Wissen überall geschickt verwerthend. Und sie hat viel gelernt, sie weiß ihre Stimme trefflich zu behandeln. Ihr Gesang ist innig, reich an dynamischen Schattirungen, namentlich die abschwellenden Töne gelangen vorzüglich, ihre Koloratur sehr gut entwickelt und überaus sauber. Im ersten Aufzuge hätte die Künstlerin noch launiger, übersprudelnder sein können. Dort aber, wo die ungestüme Rose von der Liebe Zauber zuerst gepackt wird, erwärmte sie durch das Sinnige ihres Vortrages. Das musikalisch hervorragende Duett im zweiten und die große Scene im dritten Aufzuge gehörten zu dem besten, was die Künstlerin bot, welche von dem Publikum durch lebhaften Beifall ausgezeichnet wurde. Das Duett zu wiederholen war wohl etwas leichtsinnig, da diese Wiederholung nur den ersten Eindruck abschwächen konnte. Herr Polte schien daran Schuld zu sein, welcher als Silvain eine recht gute Leistung bot, wenn auch seine Stimme nicht ganz so leicht wie sonst angeben wollte. Herr von Lauppert zeichnete sich als Belamy wieder wie stets in solchen Rollen durch vollendete Eleganz und Ritterlichkeit aus. Aber er muß es ja verstehen, er ist selbst Offizier gewesen. Im zweiten Aufzuge schien er sich nicht ganz sicher zu fühlen, die „verfluchte Bummelei" hatte ihn wohl gestört. Oder waren es die Augen des Fräul. Gismars, in welche er zu tief geblickt? Die Künstlerin hatte als Georgette durch ihr munteres Spiel und durch den Klang ihrer edlen und sonoren Stimme Belamy's Herz gefangen genommen. Ihr Gatte Thibaut (Herr Poser) spielte ganz belustigend, sein Gesang aber und seine Sprache waren weniger schön. Herr Düsing sang den Prediger angemessen, mit ruhigem, vornehmem Tone. Die Ausstattung war recht gut. Der Chor sang stellenweise zu tief. (Finale des 2. Aktes.) Herr Göttmann vermochte nicht durch Winke mit der Hand die ermatteten Tongeister zu beleben. Trotzdem gebührt ihm die Ehre des Abends!

Eduard Behm.

Kunst-Ausstellung.

Auch die 2. Abtheilung der Kunst-Ausstellung in der städtischen Turnhalle bietet eine Anzahl recht werthvoller Gemälde, so daß der Besuch für jeden Kunstfreund ein lohnender ist, um so mehr als auch noch bis zum 21. d. M. Makart's Kolossal-Gemälde „Bacchus und Ariadne" ausgestellt bleibt. Außerdem bringt die Abtheilung noch einige weitere große Gemälden, da fällt zunächst das von dem verstorbenen Hellquist-Berlin gemalte „Sancta Simplicitas" (Nr. 168), welches Eigenthum der Verbindung für historische Kunst ist, auf. Es stellt Huß auf dem Gange zum Scheiterhaufen dar und zeigt fanatische Weiber, welche Reisig zum Scheiterhaufen schleppen in der Zuversicht, damit ein Gott gefälliges Werk zu thun. Ganz vorzüglich ist das Mienenspiel der einzelnen Personen wiedergegeben, aber auch auf die Scenerie ist große Sorgfalt verwendet. — Dasselbe läßt sich von dem Bilde „Heimkehrende Treiber" von R. Scholz-Berlin (Nr. 454) nicht behaupten, hier sind die einzelnen Figuren zwar lebenswahr gezeichnet, aber die Berge, welche sich im Hintergrunde zeigen, erinnern doch zu sehr an Dekorationsmalerei. Zwei vorzügliche, durch Figurenreichthum und Farbenpracht überraschende historische Gemälde hat die Nationalgallerie in Berlin übersandt. „Der große Kurfürst bei der Uebergabe Warschaus" von F. Räuber-München (Nr. 392) und das „Volksfest im 16. Jahrhundert" von Paula Monje-Düsseldorf. — Ein Landschaftsbild von fesselnder Schönheit ist der „Strand bei Monteroso al mare" von C. Wuttke-München (Nr. 539), wie überhaupt in diesem Genre sehr interessante Gaben zur Ausstellung gelangten; besonders aufmerksam machen wollen wir auf zwei kleine, aber überaus wirkungsvolle Gemälde, welche im Katalog nicht enthalten sind: „Waldweg" von A. von Lichtenstein-Görlitz und „Parklandschaft" von C. C. Schirmer-Berlin. — Wer Danzig kennt, wird von der vorzüglichen Wiedergabe dieser Stadt durch Günther-Naumburg, Berlin (Nr. 145) überrascht sein, sein Bild zeigt nicht nur die einzelnen Thürme und Thürmchen, sondern auch die einzelnen Straßentheile in voller Natürlichkeit. — Eine sauber ausgeführte Wasserlandschaft ist das „Motiv bei Monte Carlo" von Julius Köhnholz-Düsseldorf (Nr. 237), die Beleuchtung ist überaus wirksam, auch desselben Meisters Bild „Am östlichen Gardasee" (Nr. 238) macht demselben alle Ehre. Mit peinlicher Sorgfalt sind die „Schwarzwälder Flösser an der Enz" von Karl Röchling-Berlin (Nr. 411) ausgeführt, die alterthümlichen Gebäude im Hintergrund sind ebenso naturwahr, wie die markigen Gestalten der Flösser im Vordergrund. Ein ganz eigenartiges Kolorit zeigt die „Schlesische Frühlingslandschaft" von Erich Kubierschky-München (Nr. 243), welches Gemälde gleichfalls der Berliner Nationalgallerie entstammt, als passendes Gegenstück präsentirt sich die „Herbstlandschaft" von Professor C. E. Morgenstern-Breslau (343), ein in Münchener Manier sehr wirksam ausgeführtes Bild. — In eine romantische Gebirgsgegend führt uns H. L. Frische-Düsseldorf durch seine „Wetterhornkette" (Nr. 119), das naturgetreu ausgeführte Gestirn im frischen Tannengrün hat durch die schneebedeckten Bergesriesen einen äußerst wirksamen Hintergrund. — Ein vorzüglich angelegtes Strandbild ist Fritz Fechners-Berlin „An der holländischen Küste" (Nr. 107), während L. Arenhold-Kiel mit der „Abfahrt Sr. Majestäts Yacht „Hohenzollern" nach Rußland 1888" (Nr. 4) ein imposantes Seestück liefert.

Woll-Berichte.

* **Stettin**, 16. Juni. Zu dem Wollmarkt betrug die Zufuhr 1639 Zentner 50 Pfd. Gegen 9 Uhr war bereits in der Hauptsache der Markt beendet; schon nach einer Stunde war sämmtliche Wolle verkauft. In Folge der anfänglich hoch gestellten Forderungen der Verkäufer wurde der Absatz zwar ein wenig erschwert, jedoch als billigere Preise gestellt wurden, ging das Geschäft schnell von Statten, so daß um 10 Uhr der Markt beendet war. Es wurde gezahlt für feine Wolle 155—144 Mark, für mittlere 142—140 Mark, für geringere Wolle 138—126 Mark per Zentner. Die höchsten Preise erzielten Groß-Mölln und Loist mit 155 Mark.

Aus den Provinzen.

Stepenitz. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Isidor Cohn, in Firma N. Cohnreich zu Gr.-Stepenitz ist das Konkurs-Verfahren eröffnet. Konkursverwalter: Ortsvorsteher Flemming; Anmeldefrist: 10. August.

Sagard, 14. Juni. Aus sicherer Quelle erfahren wir mit Bestimmtheit, daß die Bahnstrecke Bergen-Sagard-Saßnitz nicht nur bis zum 1. Juli fertiggestellt ist, sondern auch an demselben Tage dem Verkehr übergeben werden wird. Es wurde in den letzten Wochen so eifrig und mit so verstärkter Arbeitskraft gearbeitet, daß ein Zweifel an der Fertigstellung der Bahn zu dem genannten Termin völlig ausgeschlossen ist. Mit der Schienenlegung ist man schon über Lanken hinaus und am Donnerstag dieser Woche wird man mit dieser Arbeit bereits auf dem Bahnhofe Saßnitz angelangt sein. Mit der Kiesbeschüttung ist man den Schienenlegern hart auf den Fersen. Die landespolizeiliche Abnahme der Bahn erfolgt in den Tagen vom 23. bis 25. d. Mts. Die Restaurationen der Bahnhofsgebäude sind, wie schon früher erwähnt, verpachtet und werden am 24. d. Mts. bezogen; auch die Stations-Bahnbeamten sind zum Theil bereits eingetroffen.

Prenzlau, 15. Juni. Dem hiesigen Militär ist durch Garnisonbefehl der Besuch sämmtlicher Restaurants mit Damen-Bedienung verboten.

Landsberg a. W., 15. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann die zweite diesjährige Sitzungsperiode mit der Anklage gegen den früheren Steuereinnehmer in Landsberg, späteren Bürgermeister von Sonnenburg Richard Falz wegen Unterschlagung im Amte und unrichtiger Führung bezw. Fälschung der Bücher. Der Angeklagte ist geständig, in der Zeit seiner Amtsführung am hiesigen Orte als städtischer Steuererheber in der Zeit vom 1. Oktober 1884 bis Juli 1889 bei der von ihm verwalteten Steuerkasse Unterschlagungen in der Weise vorgenommen zu haben, daß er die Seitenkolonnen falsch aufrechnete, auch die Summen in den anderen Kolonnen entsprechend fälschte und die Beträge für sich verbrauchte. Er entschuldigte seine That durch die mangelhafte amtliche Aufsicht, der er unterworfen, durch sein niedriges Diensteinkommen und durch Krankheit seiner Frau. Der erste Sachverständige, Bücherrevisor und Stadtverordneter Fränkel von hier, giebt ein umfassendes Bild der Unterschlagungen und Fälschungen. Derselbe zeigt auf Grund der vorliegenden Bücher die Art der Buchungen, wonach festgestellt ist, daß in 210 Fällen 7170,89 Mark von Falz unterschlagen sind. Um diese Unterschlagungen zu verdecken, hat der Angeklagte beispielsweise die festgestellte Soll-Anlage nach dieser Feststellung um 1150 Mark in der Weise gefälscht, daß er statt die Beträge für die später veranlagte „Gasanstalt" in Zugang zu stellen, diesen Betrag noch einmal eingetragen hat, ohne die Schlußsumme zu ändern. Ferner sind aus dem Jahre 1885—86 noch neue drei Fälle von zusammen 555,68 Mark Unterschlagungen ermittelt, die Falz in der Weise bewirkte, daß er unter die betreffenden Einnahmen-Summen in dem von ihm geführten Journal Nummern des Hauptjournals eintrug. Der zweite Sachverständige, Stadtrath Lehmann, bekundet als Zeuge noch, daß ihm von einer Krankheit der Frau des Angeklagten nichts bekannt sei, und daß das Auftreten des Falz nie auf eine Nothlage schließen ließ. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Demgemäß erkannte der Gerichtshof auf eine Zuchthausstrafe von drei Jahren und Ehrverlust von gleicher Dauer.

(Voss. Ztg.)

Aus den Bädern.

△ **Bad Landeck** in Schles., Anfang Juni. Der mehrhundertjährige Ruf unseres Kurortes, des ältesten Sudetenbades, welches in mit Naturschönheiten reich ausgestatteter Gegend des sagenumwobenen Glatzer Gebirgskessels gelegen, bewährt auch in diesjähriger, vor wenigen Wochen erst begonnener Saison seine in weitesten Kreisen rühmlichst anerkannte Anziehungskraft. Die unbestreitbaren landschaftlichen Vorzüge des Ortes, seine bewährten Thermen, prächtigen Anlagen und zeitgemäß eingerichteten Logishäuser empfehlen sich von selbst, ohne irgend welcher bombastischen Reklame zu bedürfen. Bereits sind gegen 800 Gäste hier eingetroffen, die sich aus den preußischen Provinzen Schlesien, Brandenburg, Posen, Pommern, Ostpreußen, Hannover und Sachsen rekrutiren. Von auswärtigen Staaten sind bereits vertreten Rußland, Oesterreich.-Schlesien, Ober-Oesterreich, Böhmen, Baiern, Königreich Sachsen, Mecklenburg, Elsaß-Lothringen und Amerika. Behufs größerer Bequemlichkeit des das Bad Landeck besuchenden Publikums werden wieder in diesem Jahre von den meisten schlesischen und posenschen Bahnstationen aus, sowie den größeren Orten der Provinz Brandenburg, Pommern und Ostpreußen direkte Fahrkarten hin und zurück verabfolgt. Ferner gelangen auch für die Monate Juni bis ult. August auf den meisten dieser erwähnten Eisenbahnstationen Sommerfahrkarten mit sechswöchiger Gültigkeit zu ermäßigten Preisen zur Ausgabe, welche gleich den ersterwähnten Fahrscheinen sowohl für die Eisenbahnfahrt, als auch für die Fahrt mit den anschließenden Personenposten, also für die ganze Reisestrecke Gültigkeit haben.

Vermischte Nachrichten.

— Die Feier der Grundsteinlegung für die mit Unterstützung des Kaisers und unter Protektorat der Kaiserin in der Kolonie West-Reinickendorf zu erbauende „Segenskirche" hat am Montag Nachmittag in Gegenwart einer hochansehnlichen Festgemeinde stattgefunden. Die Straßen der Kolonie waren mit Ehrenpforten, die Häuser mit Guirlanden, Fahnen und Büsten geschmückt, der mitten im freien Felde belegene Kirchplatz war von zahlreichen Flaggenmasten umsäumt. In Vertretung des Kaisers erschien der Generallieutenant v. Wittich, für die Kaiserin der Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach und der Kabinetsrath v. d. Reck. Nach dem unter Begleitung des Musikkorps der Garde-Füsiliere gesungenen Choral „Lobe den Herren" hielt der Pfarrer der Gemeinde Rosenthal Schelck im Anschluß an Psalm 118 die Festansprache. Einem Chorgesange der Schulkinder folgte die Verlesung der von der Kaiserin unterm 15. Juni 1891, dem dritten Jahrestage des kaiserlichen Regierungsantritts, vollzogenen Urkunde durch Präsident Weymann. Die Urkunde wurde hierauf in den Grundstein gesenkt, dieser mit dem Schlußstein geschlossen, dann erfolgte die feierliche Abgabe der Hammerschläge durch die Vertreter des Kaiserpaares und der Behörden und Vereine. Das Gebet des Generalsuperintendenten Brückner und der Gesang „Nun danket Alle Gott" schlossen den Akt. Das neue Gotteshaus wird nach dem Entwurfe des Architekten Schalleburg ausgeführt werden, 1000 Sitzplätze erhalten und 150,000 Mark kosten. Den Bauplatz hat Rentier Hechel geschenkt, außer dem kaiserlichen Gnadengeschenk sind 10,000 Mark von der Rosenthaler Kirchengemeinde und 15,000 Mark von Frau Pauline Teuscher geschenkt. Der Bau wird zwei Jahre in Anspruch nehmen.

— Der mehrstündige Besuch des Zarenpaares auf der französischen Ausstellung in Moskau hat den beiden fürstlichen Besuchern nicht nur einen schweren Entschluß gekostet, sondern auch, nach Wiener Blättern, gewichtige Anstrengungen auferlegt. An dem Nachmittag, wo der Rundgang stattfand, war die Hitze ungemein drückend und in den glasbedeckten Ausstellungsgallerien besonders empfindlich. Der Zar lüftete wiederholt seine Dienstmütze und fuhr sich mit dem Taschentuch über die Stirn. Die Kaiserin spielte mit dem Fächer. Das alles nützte aber nichts. Da erbarmte sich eine resolute französische Parfümeriehändlerin, welche vor ihrer Auslage stand, des erhitzten Herrscherpaares. Sie faßte einen „Vaporisator" und bespritzte die Kaiserin mit erquickendem und wohlriechendem Kölnerwasser. Zuerst großes Entsetzen im Gefolge, aber die Kaiserin athmete erleichtert auf und dankte der Französin mit huldvollem Lächeln. Jetzt streckte der Zar ebenfalls den Kopf vor und die Parfümense wiederholte ihr Bombardement. Der Rundgang wurde fortgesetzt, die Hitze wurde intensiver; da man an den Buffets verschiedener Champagner und Weinfirmen vorüberschritt, schien der Kaiser offenbar nach einer Kostprobe der Flüssigkeiten zu suchen. Die Polizei hatte den Ausstellern auf das strengste untersagt, dem Kaiserpaar irgend eine Erfrischung anzubieten — aus übergroßer Vorsicht, heißt es. Aber auch diesmal gab es einen beherzten Aussteller, der sich um die Anordnungen der Polizei durchaus nicht scherte, zum nächsten Buffet lief und mit zwei Krügen Limonade und Schwarzbier zurückkehrte. Die Hast, mit welcher der Kaiser zwei Gläser dieser Getränke leerte, und seine befriedigte Miene zeigten, was für Tantalusqualen ihm die Verordnungen seiner Polizei bereitet hatten. Auch die Kaiserin und daß Gefolge sprachen dem Gebotenen eifrig zu, und sichtlich erfrischt setzte das Paar seinen Rundgang fort.

Bremen, 15. Juni. Bei der Vornahme von Kanalbauten wurde heute ein Arbeiter verschüttet; die Leiche des Verunglückten wurde nach längeren Bemühungen ausgegraben. — Auf einer von dem Bremer Dampfer „Viktoria" unternommenen Lustfahrt ertrank der Kürschner Riekenberg aus Nienburg.

Börsen-Berichte.

Stettin, 16. Juni. Wetter: Wolkig. Barometer 28" 1"'. Temperatur + 12° Reaumur. Wind: O.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko 226—236 bez., pomm. —,—, per Juni 236,50—236,00 bez., per Juni-Juli 233,50 bis 333,00 bez., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 209,00 bezahlt.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 205—210 bez., per Juni 209 bez., per Juni Juli 206,50 B. u. G., per Juli-August 196,50 bez. u. B., per August-September —,—, per September-Oktober 191,00 bez., 190,50 B.

Spiritus niedriger, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 49,80 bez., per Juni 70er 50,50 B. u. G., per Juni-Juli 70er 50,50 B. u. G., per Juli-August 70er 50,80 nom., per August-September 70er 50,90 nom., per September-Oktober 70er 47,70 nom., per Oktober-November 70er —,—.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 161—166 bez.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 59,50 B., per Juni 59,50 B., per September-Oktober 59,50 B.

Gerste loko ohne Handel.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,90 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 236,50, Roggen 209,00, Spiritus —,—, Rüböl 59,50.

Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen, —,— Ztr. Roggen, —,— Liter Spiritus.

Berlin, 16. Juni. Weizen per Juni 233,50 bis 234,00 Mark, per Juni-Juli 232,50 Mark, per September-Oktober 210,50 Mark.

Roggen per Juni 212,00 bis —,— Mark, per Juni-Juli 207,00 Mark, per September-Oktober 192,75 Mark.

Rüböl per Juni 59,80 Mark, per Septbr.-Oktober 59,70 Mark.

Spiritus loko 70er 51,30 Mark, per Juni 70er 49,60 Mark, per August-September 70er 50,10 Mark, per September-Oktober 70er 47,60 Mark.

Hafer per Juni 165,50 Mark, per Juni-Juli 165,50 Mark, per September-Oktober 147,25 Mark.

Petroleum per Juni 22,80.

London. Wetter: regendrohend.

Berlin, 16. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105,50
do. do.	3½%	98 90
Deutsche Reichsanl.	3%	85,60
Pomm. Pfandbriefe	3½%	97 00
Italienische Rente		92,25
do. 3% Eisenb.-Oblig.		56 50
Ungar. Goldrente		91 60
Rumän. 1881er amort. Rente		99,20
Serbische 5% Rente		89 10
Griechische 4% Goldrente		63,40
Russ. Boden-Credit	4½%	102,00
do. do. von 1880		98 80
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.		87,50
Oesterr. Banknoten		173,80
Russ. Banknot. Cassa		240,50
do. do. Ultimo		240,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft 110	4½%	102 50
do. 110	4%	99.30
do. 100	4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100	4%	
1. Emission		94 50
Stett. Bulc.-Act. Litt. B.		114,00
Stett. Bulc.-Priorität.		127 40
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		101.00
o. 6 proz. Prioritäten		111.80

Petersburg kurz	239 75
London kurz	20,365
London lang	20 255
Amsterdam kurz	168,65
Paris kurz	80,55
Belgien kurz	80,45
Bredow. Cement-Fab.	119,00
Neue Dampfer-Comp. (Stettin)	108,75
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	228,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	132,60
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	181 40
Berliner Handels-Gesell.	140 90
Oesterr. Credit	162,40
Dynamite-Trust	142 00
Laurahütte	119,60
Harpener	190,70
Dortm. Union St.-Pr. 6%	63,10
Ostpreuß. Südbahn	92,00
Marienburg-Mlawka-bahn	72 50
Mainzerbahn	113 90
Norddeutscher Lloyd	117,80
Lombarden	49,10
Franzosen	127,50

Tendenz: fest.

Hamburg, 15. Juni, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni —,—, per Juli 80,50, per September 70,75, per Dezember 69,50, per März 69,00. — Unregelmäßig.

Hamburg, 15. Junii, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 13,30, per August 13,42½, per Oktober 12,50, per Dezember 12,37½. — Ruhig.

Bremen, 15. Juni. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,35 B. — Stetig.

Wien, 15. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Juni 10,00 G., 10,15 B., per Herbst 9,68 G., 9,71 B. Roggen per Juni 8,10 G., 8,20 B., per Herbst 8,32 G., 8,35 B. Mais per Juni 6,59 G., 6,62 B., per August-September 6,72 G., 6,75 B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Juni 6,40 G., 6,50 B., per Herbst 6,23 G., 6,26 B.

Pest, 15. Juni, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko höher, per Juni 9,95 G., 10,00 B., per Herbst 9,39 G., 9,41 B. Hafer per Herbst 5,85 G., 5,87 B. Mais per Juni 6,18 G., 6,20 B., per Juli-August 6,23 G., 6,25 B. Kohlraps per August-September 16,12 G., 16,25 B. — Wetter: Strichregen.

Amsterdam, 15. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60,00.

Amsterdam, 15. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,00.

Amsterdam, 15. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 257. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine animirt, per Oktober 188. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 33,50, per Herbst 32,37.

Antwerpen, 15. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen unbelebt. — Hafer unverändert. — Gerste aufbessernd.

Antwerpen, 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B., per Juni 15⅞ B., per Juli —,— bez., 15⅞ B., per August —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16⅛ B. Ruhig.

Paris, 15. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88 % fest, loko 34,50—34,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 35,62½, per Juli 35,75, per August 35,87½, per Oktober-Januar 34,50.

Havre, 15. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Juni 101,00, per September 96,50, per Dezember 86,50. — Unregelmäßig.

London, 15. Juni. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,25, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 15. Juni. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 15. Juni. Chili-Kupfer 55,37, per 3 Monat 56,00.

Glasgow, 15. Juni. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 3 d. Käufer.

Glasgow, 15. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5800 gegen 7300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 15. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli 69,37. Weizen per Dezember 101,87.

Newyork, 15. Juni. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,15, in Philadelphia 6,85—7,10, robes (Marke Parters) 6,60 Pipe line certif. per Juli — D. 68¾ C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 09¾ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 07¾ C., per Juli 1 D 05 C., per Dezember 1 D. 01⅞ C. Getreidefracht 2,50. Mais 62. Zucker 2⅞. Schmalz loko 6,52. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 16,02. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 14,87. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 101⅞.

Newyork, 15. Juni. Bestand an Weizen 15,502,000 Bushels, do. an Mais 4,956,000 Bushels.

Paris, 15. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 13.
3% amortisirb. Rente	96,00	96,00
3% Rente	95,85	95,75
4½% Anleihe	105,40	105,30
Italienische 5% Rente	93,90	93,77½
Oesterr. Goldrente	—,—	96,50
4% ungar. Goldrente	92,93	93,00
4% Russen de 1880	99,00	99,10
4% Russen de 1889	99,00	99,25
4% unifiz. Egypter	487,81	488,43
4% Spanier äußere Anleihe	74,75	74⅜
Convert. Türken	18,82½	18,87½
Türkische Loose	72 60	73,00
4% privil. Türk.-Obligationen	422 00	422,00
Franzosen	642,50	637,50
Lombarden	258,75	248,75
„ Prioritäten	333,00	333,75
Banque ottomane	597 50	598,75
„ de Paris	812,50	810,00
„ d'escompte	465,00	463,75
Crédit foncier	1275,00	1271,25
„ mobilier	393,00	396 00
Meridional-Aktien	685,00	686,25
Panama-Kanal-Aktien	37,50	37,50
„ „ 5% Obligationen	30,00	30,00
Rio Tinto-Aktien	588 12	583,10
Suezkanal-Aktien	2775,00	2741,25
Gaz Parisien	1412,00	1412,00
Credit Lyonnais	792,00	792,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	570,00	570,00
Transatlantique	550,00	535 00
B. de France	4535,00	4535,00
Ville de Paris de 1871	412,00	412,00
Tabacs Ottom.	350 00	352,00
2¾ Cons. Angl.	96⅜	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 15/16	122⅞
Wechsel auf London kurz	25,27½	25,28
Cheque auf London	25,29½	25,30
Wechs. Amsterdam k.	207,25	207,31
„ Wien. k.	212,75	213,25
„ Madrid k.	478,25	478,50
Comptoir d'Escompte neue	590,00	587,00
Robinson-Aktien	61,25	60,00

Telegraphische Depeschen.

Wien, 16. Juni. Die „Freie Presse" erfährt, daß der Verwaltungsrath der Südbahn zu dem Entschluß gekommen ist, wegen der sich entgegenstellenden großen Schwierigkeiten vorläufig von der Konversion der 3proz. Prioritäten abzusehen.

Basel, 16. Juni. Die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte bei Mönchenstein dauerten die ganze Nacht fort. Bis 10 Uhr waren 60 Leichen geborgen. Bei den vordersten in der Birs liegenden Wagen des Zuges waren dieselben schwierig frei zu machen, da sich große Vorsicht nöthig macht, um die Leichen nicht unkenntlich werden zu lassen.

Amsterdam, 16. Juni. Der Hierherkunft des deutschen Kaisers wird fortgesetzt eine große politische Bedeutung beigelegt. Der Eintritt Hollands in die Tripelallianz wird bereits als Thatsache besprochen.

Paris, 16. Juni. Der Direktor des Credit Fonciers dementirt nochmals die Meldung, daß er sich an die Spitze des Panamaunternehmens stellen wolle.

Dünkirchen, 16. Juni. Gestern Abend 11 Uhr brach durch die Selbstentzündung von Waarenballen im Hafen großes Feuer aus, welche eben von dem aus Petersburg angekommenen Dampfer „Cinior" ausgeladen worden waren.

Rom, 16. Juni. Es verlautet über den Termin der Reise des Kronprinzen nach England sei endgültig noch nichts bestimmt.

London, 15. Juni. Das Unterhaus hat die dritte Lesung der irischen Bodenankaufsbill mit 225 gegen 96 Stimmen angenommen.

Rio de Janeiro, 15. Juni. Die Session des gesetzgebenden Körpers ist heute eröffnet worden. Der Präsident der Republik, General da Fonseca, hob in seiner Rede die guten Beziehungen hervor, welche zwischen den Vereinigten Staaten von Brasilien und den auswärtigen Mächten bestehen, und betonte die Friedlichkeit der allgemeinen Lage. Der Präsident bestätigte ferner, daß die Staatseinnahmen im Zunehmen begriffen seien, und sprach die Hoffnung aus, das Budget, ohne eine Erhöhung der Steuern, ins Gleichgewicht zu bringen.

Stettin, den 25. April 1891.

Stettiner Stadt-Anleihe.

Die 4. Ausgabe der 3½ % Stettiner Stadt-Anleihescheine Litt. **N.** wird von unserer Kämmerei-Kasse bis auf Weiteres zum Kurse von 96 ℳ 50 ₰ verkauft.

Der Magistrat.

Lotterie für Ostafrika.

Die ostafrikanische evangelische Mission hat schon vielfach schöne Beispiele erbarmender Liebe gegeben. U. a. wurde zunächst an dem Ort, wo die ausziehenden und heimkehrenden Missionsarbeiter, aber auch die zum Dienst nach Ostafrika ausgesandten Schutztruppen ihr Hauptquartier hatten, in Sansibar, ein Krankenhaus eröffnet und Krankenpflege geübt, nicht allein an Weißen, sondern fortan noch viel mehr an Schwarzen. Fast 1000 arme Eingeborene haben an dieser Stelle im Laufe des letzten Jahres Hilfe für wunde und kranke Leiber gesucht und gefunden und auch manches Trostwort für die Seele mitgenommen. Nachdem nun Sansibar durch den deutsch-englischen Vertrag für Deutschland verloren ist, so **soll ein neues Krankenhaus**, welches denselben Zwecken dauernd dienen soll, an einer passenden Stelle der Küste oder vielleicht zwei derselben an verschiedenen Orten gebaut werden.

Diakonen und Diakonissen des Westfälischen Diakonen- und Diakonissenhauses haben seit dem Frühling dieses Jahres die Arbeit in diesen Häusern übernommen. Unser theurer Kaiser hat ein Gnadengeschenk von 20 000 ℳ dieser wichtigen Sache gespendet; eine **edle deutsche Fürstin**, die regierende Herzogin von Sachsen-Altenburg, aber hat es sich zur Aufgabe gemacht, die noch sehr bedeutenden fehlenden Mittel zusammenzubringen, indem sie theilweise selbst mit fleißigen Händen für uns gemalt und gearbeitet, theils andere deutsche Fürstinnen und Freunde der Missionssache, aber auch viele deutsche Künstler und Maler zu gleichem Liebesdienst aufgefordert hat. Es sind einige sehr kostbare Gemälde geschenkt worden. Auch Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserin und die Kaiserin Friedrich haben Geschenke eingesandt. Eine reiche Sammlung von hinterlassenen Werken des gottbegnadigten Malers Pfannschmidt, in Lichtdruck vervielfältigt, ist den Geschenken beigefügt, ebenso eine größere Anzahl wirklich werthvoller Bilder und Bücher. Durch die Gnade Sr. Maj. des Kaisers ist zur Verwerthung dieser reichen Sammlung von Gaben eine Lotterie bewilligt worden, zu welcher jedes Loos nur 1 ℳ kostet.

Loose à 1 Mk. sind in den Exped. d. Bl., Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 9 zu haben.

An unsere Mitbürger!

Zum zehnten Mal wollen wir arme und kränkliche Kinder unserer Stadt hinaussenden in frische Luft und Sonnenschein. Zum zehnten Mal wenden wir uns auch an die Opferwilligkeit unserer Mitbürger mit der Bitte um Hülfe.

Von Jahr zu Jahr sind größere Anforderungen an uns gestellt worden, und jedesmal haben wir denselben entsprechen können. Auch in diesem Jahre, so hoffen wir, werden die schwächlichen Kinder nicht umsonst bitten.

Die Unterzeichneten, sowie die Redaktionen der hiesigen Tagesblätter sind gern bereit, Gaben für die Zwecke der Ferienkolonien in Empfang zu nehmen.

Ueber die Verwendung der eingegangenen Gelder wird seiner Zeit in üblicher Weise öffentlich Rechnung gelegt werden.

Stettin, den 11. Mai 1891.

Das Komitee für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall Graf **v. Flemming-Benz**, Ehrenmitglied. Stadt-Schulrath **Dr. Krosta**, Vorsitzender. Geheimer Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister. Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Geheimer Sanitätsrath **Dr. Brand.** Kaufmann **Carl Frdr. Braun.** Stadtrath **Couvreur.** Pastar prim. **Friedrichs.** Kaufmann **Greffrath.** Gymnasialdirektor Professor **Dr. Muff.** Ober-Regierungsrath **Schreiber.** Rektor **Schneider.** Kaufmann **Dresselt.** Chef-Redakteur **Wiemann.**

Impfung tgl. 4 Uhr.

Dr. Buss, Reifschlägerstr. 21

Koebcke,

pens. **Gerichtsvollzieher,**

Fichtestr. 13, II, Eing. Preußischestr., **gerichtl. vereidigt. Sachverständiger resp. Taxator** für Möbel, Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, sowie für Aufstellung von Inventarien.

Bernhard Mundt,

Erstes Beerdigungs-Institut und Sarg-Magazin

obere Breitestraße Nr. 7.

Fernsprecher Nr. 490.

Größtes Lager von **Metall-** und Holzsärgen, sowie Ausstattungen. Zuverlässige Ausführung ganzer Begräbnisse.

Im Sargmagazin Rosengarten 13,

find alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.

Rob. Koberling, Tischlermeister.

Paul Nitschke,

Tischlermstr. u. Leichenkommissar,

Löwestraße 4,

empfiehlt sich zur Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

Breitestr. 16. Breitestr. 16.

Größtes Sargmagazin Stettins,

Eiskeller, früher Breitestr. 7,

von

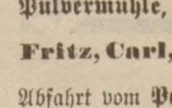
A. Fleiss, Leichenkommissar,

empfiehlt sein bedeutendes Lager von Särgen in allen Gattungen, eichene u. fichtene Plankensärge mit innerer und äußerer Dekoration. **Auch übernehme ganze Begräbnisse von 60 ℳ an. Kindersärge von 2 ℳ an.** NB. Sämmtliche Särge sind aus gutem und kernigem Holz in meinen Werkstätten angefertigt.

Otto Vetter, Leichen-Kommissar,

wohnt jetzt **Mönchenstraße 9.**

Empfehle alle Sorten Särge und Anzüge, sowie Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.



Jeden Sonntag:

Vergnügungsfahrten

nach

Podejuch (Podejucher Waldhalle),

nächster Weg zur

Pulvermühle, Töpffer's Grotte u. Friedensburg,

per Dampfer

Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.

Abfahrt vom **Personen-Bahnhof**, niedriges Bollwerk.

Von Stettin: Vorm. von 8—12 Uhr **stündlich,**
Nachm. „ 1—9 „ **halbstündlich.**

Von Podejuch: Vorm. „ 9—1 „ **stündlich,**
Nachm. „ 2—10 „ **halbstündlich.**

10 Uhr letzte Fahrt.

C. Koehn.

Kunst-Ausstellung.

Die diesjährige Kunst-Ausstellung in der städtischen **Turnhalle, neue Wallstraße Nr. 3,** ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Billets zu 50 Pf. sind **nur** an der Kasse, Partout-Karten, auf bestimmte Personen lautend und für die ganze Dauer der Ausstellung geltend, sind für 2 ℳ bei den Buchhändlern Herren **H. Dannenberg, Emil Kuum, vorm. G. Frehse, Paul Niekammer, L. Bosch** und in der Kunst-Handlung des Herrn **R. Löscher** zu haben.

Der Vorstand des Kunst-Vereins für Pommern.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Brauer-Akademie zu Worms,

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Direktion

Dr. Schneider.

Magglingen — Macolin

ob Biel. Berner Jura. sur Bienne.

(Suisse.)

Klimatischer Luftkurort

(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Comfortabel eingerichtetes Hotel,

Eigenthümer Herr **A. Wälly.** Arzt: Herr **Dr. Miniat** aus Montreux.

Drahtseil-Bahn.

Wundervolle Rundsicht auf die schweizerischen Hochalpen vom Säntis bis Montblanc.

Spaziergänge in allen Richtungen,

namentlich durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht.

Hochinteressante Rundtour, event. von wenigen Stunden: **Biel—Drahtseilbahn—Magglingen—Leubringen** oder **Owin—Taubenschlucht, Bözingen—Tramway—Biel. Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger-** u. **Murterersee.**

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkuranstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai.

Eisenbahn-Endstation Rückers—Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Bad Suderode am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte: Dr. Weihl, Dr. Wallstab und Dr. Pelizaeus, Inhaber der Kur- und Wasserheilanstalt.

Prospekt und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russische Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder" (System Lippert R.-P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen und Oeynhausen in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumatische Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten ꝛc. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und Auskunft durch die städtische Badeinspection.

Saison 1. Mai—30. Sept. **Bad Kissingen.** Bahnstation. Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen. Soolesprudel. Soole-Moor-Gasbäder. Gradirluft. Inhalationsanstalten. — Pneumatische Behandlung (Kammer). Wasserheilanstalten. Terrainkur. Massage und Heilgymnastik. Molke. Aktienbad geöffnet vom 15. April bis 20. Oktober. **Prospekte** durch das **Badekommissariat.**

Cur- und Wasserheilanstalt

„Luisenbad", Thal in Thüringen.

Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Ruhla.

Seit 20 Jahren bekannte Anstalt, vollst. renov., das ganze Jahr geöffnet und besucht. Anwendung des gesammten **Wasserheilverfahrens,** der **Elektr., Heilgymn. u. Massage, Heilanstalt für chron. Kranke** der verschied. Art, namentlich für **Nervenkranke, Hämorrhoidalleidende, Magen-, beginnende Lungenkrankheiten, chron. Gelenkrheumatismus u. Intoxicationskrankheiten.** (Mit Ausschluß von Geisteskranken u. Kranken mit ansteckenden Krankheiten.) Landaufenthalt für Reconvalescenten. Bäder aller Art in der neuen mit 20 Cabinen errichteten Badeanstalt. Höchster Comfort, elektr. Beleucht., centrale Dampfheizung, Wintergarten, Lichtbögen, Verbindungen aller Logirhäuser und der Badeanstalt.

Näheres durch Prospekte oder durch den dirigirenden Arzt **Dr. med. Pollitz.**

Sool- und Moorbad Cammin i. P.

Starke Jod-, Brom- und Lithiumhaltige Soolquelle. Dampf- und Moorbäder; Inhalation; Massage. — Durch Trajekt-Dampfer verbunden mit **Ostseebad Dievenow.**

Eröffnung am 1. Juni. Prospekte versendet

Der Magistrat.

Königliches

Nordseebad Norderney

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit electr. Beleuchtung. **Wasserleitung und Kanalisation.** Warmbadehäuser. Täglich Dampfer-Verbindung mit dem Festlande. **Frequenz 1890: 17820 Gäste.** — Ausk. d. d. **Gemeindevorstand.**

Grösstes Seebad Deutschlands.

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung. **Saison vom 1. Mai bis 30. September.**

Frequenz 16000 Personen (exclusive Passanten).

Prospecte und Broschuren vom Bürgermeisteramte in Marienbad, Böhmen gratis.

Niederlage der Mineralwässer in **Stettin** bei **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.**

Thalheim. Kur- und Wasser-Heilanstalt

Bad Landeck i. Schl.

Methodische Wasserkur. Römische, russische und Fichtennadel-Bäder. Douchen. Massage. Elektr. Behandlung. Prospecte durch die Direction.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden,** bei **Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1890 waren es über 652,401 Flaschen. Anfragen über das **Bad,** über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.**

Schönste Lage an der **Lichtenthaler Allee.** Elegantes Haus I. Ranges.

Baden-Baden.

Hotel Minerva.

Neuester Comfort. Jedes Zimmer mit Balkon. Personenaufzug.

Prachtvoller Garten und Terrasse. Vortheilhafte Arrangement bei längerem Aufenthalt.

Carl H. Foell, früher Director „Bairischer Hof", München.

Saison von Mai bis October.

Bad Cudowa

Regier.-Bezirk Breslau.

1235 Fuss über dem Meere. Post- und Telegraphenstation. Bahnstation Nachod. **Arsen-Eisenquelle:** gegen **Blut-, Nerven-, Herz-, Frauen-Krankheiten. Lithionquelle:** gegen **Gicht-, Nieren-** und **Blasenleiden.** Alle Arten **Bäder** und moderne **Heilverfahren. Concerts, Reunion, Theater.** Illust. **Wegweiser** 50 Pfennige. Prospekte gratis. Brunnenversandt das ganze Jahr hindurch. **Die Badedirection.**

Bad Elster (Königreich Sachsen).

Saison: Mai—Oktober.

Offene Stellen.

Männliche.

Gute Rockarbeiter

Richard Schröder, Bredow, Vulkanstr. 4.

Einen starken Hausknecht verlangt **Rosa Reimann,** Agentin, Paradeplatz 15.

Bautischler verlangt Giesebrechtstr. 2.

Schneidergesellen

auf Woche werden verlangt Pelzerstr. 14, 1 Tr.

Einen tüchtigen Schuhmacher auf Herrenstiefel verlangt **Wilh. Schreyer.**

Weibliche.

Maschinennähterin auf Hosen verlangt Krautmarkt 4, 3 Treppen rechts.

Eine Maschinennähterin auf Jackets wird sofort verl. Hünerbeinerstr. 15, 4 Tr.

Ein junges Mädchen für das Komptoir sucht Stettiner Dampf-Wäscherei u. Bleiche, Falkenwalderstr. 20.

Köchin, bescheidene Mädchen f. Alles erhalt. noch alle sehr gute Stell. durch Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden sofort verlangt Rosengarten 8, 4 Tr. v.

Geübte Maschinen-Strickerinnen

finden lohnende Beschäftigung bei guter Arbeit und hohem Verdienst.

B. H. Gramtz, Strumpfwaaren-Fabrik.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab., Kch., Entree u. rchl. Zub. z. 1. Juli zu vm.

Zum 1. Oktober 5 Zimmer, Badestube u. s. w., Sonnenseite, 1 Tr., Hohenzollenstr. 8 zu vermiethen.

Eine kleine Hinter-Parterrewohnung an einzelne Leute zu vermiethen für 10 ℳ Pelzerstr. 29.

---

2 Stuben, Kabinet u. Zubehör für 16 Mk. zu verm. Grünhof, Augustastr. 7.

Grabow, gr. Wiese 25, z. 1. Juli eine Wohn. z. verm.

Bergstr. 4 ist Vdrw. v. 2 St., Küche, Entr.. Wss. z. 1. Juli z. vm.

Klosterhof 12 frdl. Vorderwohnung von 3 Stuben, Kabinet u. Küche z. 1. Juli zu verm. Frau **Mathwich.**

Wilhelmstraße 20

ist zum 1. Juli eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 5 Stuben für 600 Mark zu vermiethen.

Wilhelmstr. 20 ist zum 1. Juli eine Kellerwohnung zu vermiethen.

Speicherstr. 9 ist die 2. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Pölitzerstr. 86, Seitenh., 2 Stb., Klos., Zubh. z. Juli, sowie ein Keller, zu jedem Geschäft pas., sogl. zu verm.

---

2 leere Hinterstuben an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Frauenstraße 51 im Laden.

Gr. Lastadie 74 kl. fr. Wohnung f. 10 ℳ zu verm.

Eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche mit Wasserleitung zu verm. **Ramlow,** Heinrichstr. 14.

Stuben.

1 ordentlicher junger Mann findet freundl. Schlafstelle. **Lubahn,** Friedrichstr. 9, H. 4 Tr. l.

---

1 anst. jg. Mann fd. frdl. Schlafst. Wilhelmstr. 4, H. 1. Afg. 1 Tr.

---

2 jg. Leute fd. frdl. Schlafstelle Bogislavstr. 7, H. part. l.

Eine leere freundliche Stube ist abzuvermiethen Bergstr. 9, 3 Tr. r.

Ein junger Mann findet freundliche Wohnung Mönchenstr. 8, Vorderhaus 3 Tr.

---

1 j. Mann f. Schlafstelle Breitestr. 11, 2. Hof 2 Tr.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Philippstraße 70, Hof parterre links.

---

1 Schlafstelle Rosengarten 8, Hof 1 Treppe.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle König-Albertstr. 19b, h. 2 Tr.

Freundliche Schlafstelle mit Beköstigung Grabow, Langestr. 18, 2 Tr.

Eine freundliche Schlafstelle Pölitzerstr. 13, r. Seitenh. part.

---

1 junger Mann findet sofort Schlafstelle Louisenstr. 12, H. l. 2. Aufg. 4 Tr.

---

1 j. Mann f. Schlafst. (Stube) bei Fröhlich, Stoltingstr. 98b.

Ein anständ. junger Mann findet freundl. Schlafstelle. **Hübner,** Wilhelmstr. 22, Hof 2 Tr.

---

2 anst. j. Leute find. sogleich oder z. 1. Juli freundl. Schlafstelle bei **Hensel,** Deutschestr. 11, Keller.

Eine anständiges Mädchen findet zum 1. gute helle Schlafstelle Fuhrstr. 15, Hof 2 Tr.

Lokale etc.

Lindenstr. 17 ist eine helle Schlosserwerkstatt, auch zu einem andern Geschäft passend, zu 18 Mk. monatlich zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hof 1 Tr.

Heller Keller zur **Werkstatt** zu vermiethen Scharnhorststraße 3.

Verkäufe.

Anklamer Stadtmoortorf,

trocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen **W. Stange & Co.,** Silberwiese.

---

4 große Eisschränke zu haben für wenig Geld bei **C. Hoffmann,** Schulzenstr. 22.

En gros. En gros.

Der Einzelverkauf

von

Damen- und Mädchen-

Strohhüten

zu streng festen **Engros-Preisen** findet täglich von

9—12 Uhr Vormittag

und

2—6 Uhr Nachmittag

statt.

Bernharde Bermann,

Heiligegeiststraße 3—4.

En gros. En gros.

Lilionese

(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelbem Teint, Mitesser ꝛc. die Flasche ℳ 2.—.

Enthaarungsmittel

zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenigen Minuten, ohne Nachtheil für die Haut à Fl. Mk. 2.50.

Eau d'Athènes

(**Haarwuchs-Essenz**), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses ¹/₁ Fl. ℳ 3.—, ½ Fl. ℳ 1.50.

Haarfarbe

zum echt Färben ergrauter und rother Kopf- und Barthaare in allen Nüancen, garantirt unschädlich, ¹/₁ Flasche ℳ 2.50, ½ Flasche ℳ 1.25.

Kopien von Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für die Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.,** Berlin SO., Oranienstraße 207.

Für Stettin alleinige Niederlage in d. Apotheke zum Greif

Lindenstraße 30.

Schuhwaaren. Wer gutes Schuhzeug braucht, ob für Herren, Damen od. Kinder, einerlei, der bemühe sich n. d. neuen **Zentralbazar** am **Berlinerthor,** wo er f. bill. Preis gute, kernfeste, moderne Waare findet; auch Strandschuhe, Kinderschuhe, Stulpenstiefel.

Blutarmuth und Knochenbildung.

Dr. Abbadie's

Eisenhaltige Mehlspeisen

dargestellt nach patentirtem Verfahren, enthalten **1 % Eisen** und **2 % phosphorsauren Kalk**, bieten mithin die denkbar angenehmste Form, um zugleich mit einem kräftigen Nahrungsmittel dem Körper Eisen zuzuführen, welches weder durch Geruch noch durch Geschmack wahrnehmbar ist. — Der Gehalt an phosphorsaurem Kalk ist für Kinder, welche neben Blutarmuth noch an Knochenerweichung (Englische Krankheit) leiden, von allergrößter Bedeutung. Preis pr. Packet eisenhaltiger: Graupen, Gries, Sago, Nudeln, Maizenin ℳ 1.25. — Maccaroni und Hörnchen ℳ 1.—, echter Eiergraupen ℳ 1.50 — Kindermehl ℳ 2.25.

Vorräthig in den meisten Apotheken, woselbst auch Brochuren mit Gebrauchs-Anweisung und ärztlichen Gutachten gratis verabfolgt werden.

Hauptdepositeur: **Dr. H. Nadelmann,** Hof- u. Garnison-Apotheke, **Stettin.**

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder ꝛc.** Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch,** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.

Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel, 50 ₰.

Händlern und Lieferanten

empfehlen billigst

gute gelbe Kocherbsen, weiße Bohnen

Köhn & Hellmann,

Beutlerstr. 8, 1 Tr.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,

ganz **gekehlte,** halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration** liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr. Klosterhof Nr. 21.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,

Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,

Eisenkonstruktions-Werkstatt,



offerirt:

Schmiedeeiserne **Träger**

in allen Normal-Profilen und Längen,

Eisenbahnschienen, **Säulen** jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster

und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**



Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Ein Pianino ist verzugshalber billig zu verkaufen Alleestr. 83, 2 Tr. l.

Neuen engl.

Matjeshering

empfiehlt billigst

Otto Siede,

Junkerstraße 1—3.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife 1 a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰

(gut wohlriechend)

beste ausgetr. Hausf. I	a Pfd.	0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,	
„ „ II	a „	0,25 „	5 „	1,10 „	
„ „ Kaltwasserf.	a „	0,30 „	5 „	1,40 „	
„ weiße Schnitzelf.	a „	0,20 „	5 „	0,95 „	
Glyc.-Abfall- u. Toilettef.	a „	0,35 „	5 „	1,60 „	

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Haar-Ausfall

— **wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, darüber** giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der **neuesten** Errungenschaften auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Georg Kühne's allseitig belobter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 7. Auflage.**

Derselbe ist **gratis** und **portofrei** zu erhalten vom Verfasser:

Apotheker **Georg Kühne**, Dresden-Neust.

Ebenfalls gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine **rationelle Pflege des Teints und der Zähne** zu haben.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei W. Wagner, Stettin, Lastadie.

Rübeländer Kalkwerke

Buchholz & Märtens,
Rübeland im Harz,
empfehlen
Ia. gebrannten Kalk, Düngekalk
(in Stücken und gemahlen) und
rohe Kalksteine
für Zucker- und chemische Fabriken,
ca. 99 Procent kohlensauren Kalk haltend,
zu billigsten Preisen bei promptester Lieferung.
Tagesproduction 16 Doppelwaggons gebrannten Kalk.



J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32**, im früher Grawitter'schen Hause.

Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Möbel-Fabrik und Lager

von

M. Grunau,

Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,

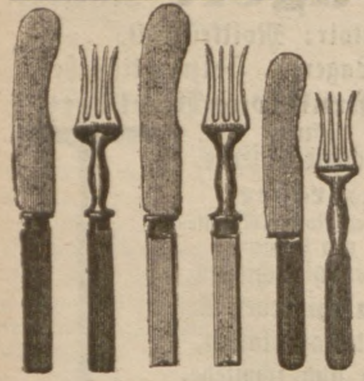
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Spezial-Niederlage

von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.



Tischmesser und Gabel, Dessertmesser, Vorlegemesser, Tranchiermesser, Schinkenmesser, Wurstmesser, Butter- und Käsemesser, Dressiermesser, Spickmesser, Spargelputzer, Spargelstecher, Krebsmesser u. s. w.
Ferner: Taschenmesser, circa 500 verschiedene Muster von den Einfachsten bis zu den Hocheleganteſten. Alle Sorten Scheeren, als: Schneiderscheeren, feine Damenscheeren (in allen Größen), Taschenscheeren, Stickscheeren, Knopflochscheeren, Rasenscheeren, Baumscheeren, Rebenscheeren, 2c. 2c. empfiehlt in größter Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

Solinger Stahlwaaren-Lager.
Spezial-Geschäft
von
W. Reich,
Stettin, große Domstraße Nr. 7.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen

empfehle **der vorgerückten Saison** wegen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Große Auswahl in
Mousselinen, Satins und waschächten Cattunen.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14.

Zur **Bade-Saison**
empfehle ich:
Bade-Anzüge,
Bade-Mäntel,
Bade-Kappen,
Bade-Laken,
Bade-Hosen,
Frottir-Handtücher,
Frottir-Stoff.

C. L. Geletneky,
Rossmarktstr. 18.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 *M*) garantiert neue, vorzüglich füllende
Bettfedern, das Pfund 55 ₰,
Halbdaunen, das Pfund *M* 1,20,
h weiße Halbdaunen, das Pfund *M* 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund *M* 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Gute Dachsplisse

sind billigst abzugeben
Deutschestraße 16.



Solinger Stahlwaaren
aus d. Fabrik **J. A. Henckels.**
Christofle Essbestecke,
sowie alle Tafelgeräthe in gross. Auswahl bei
A. Toepfer,
Hoflieferant,
Mönchenstrasse 19.
Grösstes Specialgeschäft für solide u. preiswürdige
Kücheneinrichtungen
Illustr. Prs.-Crt. auf Wunsch gr. u. fr.



R. Mohnike,

Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Das berühmte **amtlich** geprüfte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)
heilt alle Geschwulste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschläge, Magenleiden, Gicht, Reißen u. s. w. **schnell** und **gründlich.**

*) Mit Schutzmarke: [Schutzmarke] auf den Schachteln zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren **A. Schuster** in **Grabow;** Dr. **Meyer**, Schwanapotheke in **Züllchow; G. Maass** und **J. G. Witte** in **Belgard;** **L. Mulert** in **Kolberg;** **E. Schmidt** in **Kolbergermünde;** **F. Witte** in **Neumark** 2c.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten *M* 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen b. Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Gummi- Waarenfabrik Lacour & Co. **Paris.**
Feinste Spezialitäten für **Herren u. Damen.** Zollfr. Versandt durch **Gustav Graf, Leipzig-Brühl. Preisliste** gratis und franko (gegen 10 ₰ verschlossen).

Fahrrad-Handlung

von
C. L. Geletneky,
Stettin, Roßmarktstraße 18,



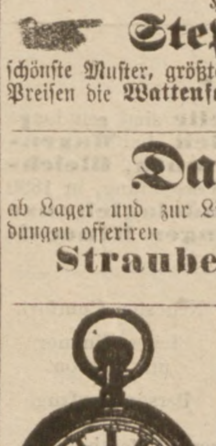
coulante Zahlungsbedingungen, 1 jähr. Garantie. Unterricht gratis. Bei Baarzahl. höchster Rabatt. Glocke, Laterne und Verpackung gratis frei ab hier.

Eigene Reparatur-Werkstatt, Radfahrer-Anzüge, Tricots, Blousen, Mützen und Strümpfe.

Handgenähte
Steppdecken,
schönste Muster, größte Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen die **Wattenfabrik** von
J. Zielke, Fuhrstr. 26.

Dachsteine

ab Lager und zur Lieferung aus schwimmenden Ladungen offeriren
Straube & Lauterbach.
Silberwiese.



R. Knispel,

Uhrmacher,
gr. Wollweberstr. 20 21,
empfiehlt unter mehrjähriger Garantie sein größtes Lager gut regulirter Taschenuhren, Standuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren. Goldene Damenuhren, Rem., von 25 *M* an. Goldene Herrenuhren von 45 *M* an. Silberne Cylinderuhren von 14 *M* an. Silberne Cylinderuhren, Rem., von 18 *M* an. Silberne Ancreuhren von 27 *M* an. Regulateure, einige 80 verschiedene Muster (Freiburger Fabrikat), von 15 *M* an. Wand- und Weckeruhren von 4 *M* an. Größte Auswahl von Uhrketten in Nickel, Talmi und Doublé.

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre u. 1. Etage,
empfiehlt
zu außergewöhnlichen billigen Preisen:
Schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe (Diamantschwarz),
„ Tricottaillen in besten Qualitäten,
Damen- und Kinderschürzen in allen Arten,
Gelegenheitskauf: Spitzenstoffe, doppeltbreit, per Meter 30 ₰,
Cachemire-Shawls, Stück 2.50, 3, 3.50.

Tonne & Co., Magdeburg,

Städtische Packhofslagerei.
Größte Speicheranlage des Platzes mit Wasser- und Schienenverbindung.
Elbe-Umschlagsverkehr an eigenem Ufer mittelst Dampfkrähne.
Uebernahme von Lagerungen und Speditionen jeder Art bei promptester, sachgemäßer Behandlung.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,
empfiehlt
Oberhemden vom Lager und nach Maaß,
vorzüglich sitzend, elegant ausgeführt, mit stets neuesten Einsätzen zu billigsten Preisen.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt

J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

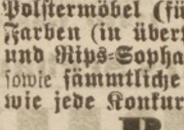
Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**

Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.
Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,
empfiehlt
vollständige Braut-Ausstattungen
einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.



Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln in allen Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde 2c., Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen 2c.,** sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**
R. Steinberg, Rosengarten 17.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,
empfiehlt
vollständige
Kinderausstattungen
nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen *M* 18
„ Carte d'or „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Große Preisermäßigung!

Kleiderstoffe

verkaufe jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.
W. v. Behmen,
kleine Domstraße 13.